Naturschutzverein Hettlingen

Jahresbericht 2025 des Naturschutzvereins Hettlingen

Für jedes Mitglied sieht ein Vereinsjahr anders aus, denn während die einen lieber anpacken, beobachten andere lieber Vögel oder betrachten Pflanzen. Andere wiederum gehen lieber an einen Vortrag oder nehmen an der GV teil. Und natürlich besteht das Vereinsleben nicht nur aus Anlässen, sondern auch aus vielen Arbeiten und Aufgaben, welche im Hintergrund nicht nur vom Vorstand, sondern auch von aktiven Mitgliedern erledigt werden. Wenigstens im Jahresbericht bekommt man einen groben Überblick über alles, was im Verein lief.

Anlässe, Exkursionen und Arbeitseinsätze

Das Vereinsjahr begann früh: Mitte Januar fuhr eine kleine, aber motivierte Schar unter der Leitung von Stefan Walthert für eine **ornithologische Exkursion** ans **Ermatinger Becken**. Dieser Teil des Untersees zwischen Gottlieben und Ermatingen ist ein wichtiges Überwinterungsgebiet für Wasservögel. So zeigten sich neben Singschwänen, für welche die Gegend bekannt ist, auch weitere hübsche Arten wie Pfeifente oder grosser Brachvogel.

Am ersten Februarsamstag fanden gleich zwei (eigentlich sogar drei) Anlässe statt:

Da das Flechtatelier, welches der NVH an der Hettlinger Dorfet betrieben hatte, auf so grossen Anklang gestossen war, führten wir je einen **Flechtkurs** am Vor- und am Nachmittag durch. Wiederum unter Anleitung der Korbflechterin Ruth Keller entstanden zahlreiche dekorative und praktische Rankhilfen.

In der Schreinerei Vier + Senn in Hettlingen **bauten** zur selben Zeit zahlreiche motivierte Teilnehmende insgesamt 19 **Fledermauskästen**. Die Kosten für das Material und das vorherige Zuschneiden des Holzes übernahm die Schreinerei, und die beiden Besitzer halfen den ganzen Vormittag tatkräftig mit – vielen Dank dafür! Organisiert hatte den Anlass Marceline Schenk, die Lokale Fledermausschützende, welche danach auch bei der Wahl des Standortes und der Anbringung der Kästen beriet. Hoffen wir, dass sie schon vielen Fledermäusen Unterschlupf boten!

An der **Generalversammlung** Anfang März wurden alle Geschäfte einstimmig angenommen. Danach wurde in einem Kahoot, einem interaktiven Online-Quiz, das Wissen der versammelten Mitglieder getestet. Zehn Fragen über Verein, Natur und Naturschutz mussten beantwortet werden, was viel Vergnügen bereitete.

Am darauffolgenden Samstagvormittag fand sich eine Gruppe von fleissigen **Konfirmanden**, ihre Pfarrerin und treue Helferinnen und Helfer zum **Arbeitseinsatz im Mittelfeld** ein. Wie jedes Jahr wurden viele Brombeeren ausgerissen und geschnitten, damit die Steinlinsen nicht völlig zuwachsen, und sackweise Laub gerecht, so dass das Gras wieder Licht bekommt. Den feinen Znüni, den das Verpflegungsteam vorbereitet hatte und vorbeibrachte, hatten alle wohl verdient.

Zum **Pflanzen(tausch)-Märt** im Mai brachten eifrige Gärtnerinnen und Gärtner zahlreiche Setzlinge in vielen verschiedenen Sorten, welche sie in den Wochen zuvor liebevoll gezogen hatten. Dort fanden fast alle Pflanzen eine neue Besitzerin oder einen neuen Besitzer, und auch manch guter Ratschlag und Hinweis wurde mitgegeben, so dass die Pflanzen weiterhin gedeihen und viel Freude bereiten konnten.

Die von Christa Schudel und Stefan Walthert geleitete **Frühlings-Vogelexkursion** eine Woche später führte uns wieder in den Kanton Thurgau. Bei bestem Wetter fand sich eine ansehnliche Schar Naturfreundinnen und -freunde ein, um den malerischen **Hüttwilersee** zu umrunden und dessen Vogelwelt zu erkunden. Wir bestaunten den eleganten Flug der Flussseeschwalben über dem Wasser und konnten sehr schön einen Kuckuck beobachten. Der Ausklang fand bei Kaffee und Kuchen im Strandbad-Restaurant statt.

Da die Prognosen schlechtes Wetter verhiessen, wandelte Marceline Schenk die geplante **Fledermaus**exkursion in einen -**vortrag** um. Sie stellte Fledermauskästen, verschiedene Quartierhilfen sowie Anschauungsmodelle vor und erzählte viel Wissenswertes aus dem Leben dieser heimlich lebenden Tiere. Dank einer Regenpause gab es doch noch Gelegenheit für einen kurzen Rundgang im Freien. Mit Hilfe eines Bat-Detektors, der die Ultraschallrufe der Fledermäuse in hörbare Frequenzen übersetzt, konnten vereinzelt Ortungsrufe wahrgenommen werden, und eine Fledermaus flog über die Köpfe hinweg. Ein besonderes Highlight zum Abschluss war die Sichtung eines Bibers, der sich in der Nähe seines Baues zeigte.

Beide Mai-Exkursionen beteiligten sich am "Coop **Gemeinde Duell**", bei welchem bestimmt wird, welches die "bewegteste" Gemeinde ist. Auch dank den durch die Teilnehmenden beigetragenen Bewegungsminuten errang Hettlingen in seiner Kategorie auf Anhieb den hervorragenden fünften Rang!

Zum **Neophytenzupfen** im Juni fand sich diesmal nur eine überschaubare Anzahl Helfende ein. Trotzdem konnten sie die üblichen Flächen im Baldisriet, entlang des Baches und im und oberhalb des Trassees von Goldruten und Berufkraut befreien, so dass sie sich den feinen Znacht beim Bänkli auf Nussbäumen mehr als verdient hatten. Bei angenehmen Temperaturen und angeregten Gesprächen fand dieser Arbeitseinsatz einen gemütlichen Abschluss.

Für das Hettlinger **Sommerferienprogramm** organisierte Steffi Steingruber einen **Ausflug in die Greifvogelstation** in Berg am Irchel. Andi Lischke, der Leiter der Station, stellte den interessierten Kindern anhand von Präparaten die verschiedenen Greifvogelarten vor und erzählte, wie die eingelieferten Tiere gepflegt werden. Beim Rundgang sahen die Kinder, wer gerade auf der Station war – u.a. ein seltener Wanderfalke – und besichtigten die grosse Volière, wo geschaut wird, welche Patienten wieder normal fliegen und somit in die Freiheit entlassen werden können.

Die Helfergruppe, welche sich an einem Samstagmorgen Mitte September zur **Schilfete im Baldisriet** versammelte, war zwar klein, aber tatkräftig – auch dank des Znünis mit Gebäck, welches wir von "Too Good To Go" beziehen konnten und das sonst entsorgt worden wäre. Auch die Kinder und Jugendlichen von Pfadi und Cevi kamen am Nachmittag gut voran. Die motivierten Schülerinnen und Schüler der 5. Primarschulklassen von Hettlingen räumten am folgenden Montagnachmittag das gemähte Schilf und Riedgras von der restlichen Fläche. In der Woche davor hatten Steffi Steingruber und Stefan Walthert ihnen im Schulunterricht erzählt, wie das Baldisriet entstanden war und weshalb es nötig ist, jedes Jahr das Schilf zu schneiden, damit das Riet seinen Charakter behält. Diese Erklärungen sind immer sehr wichtig, damit für die Kinder das Schilfen nicht nur anstrengend, sondern auch sinnvoll ist.

Die **botanische Exkursion**, welche Livia und Esther May eine Woche später in Berg (Dägerlen) leiteten, führte zuerst zu einem alten und vielseitigen Obstgarten, wo die Teilnehmenden die kultivierten **Rosengewächse** - d.h. die Obstbäume - näher anschauten. Das Highlight war aber Walter Grobs Hecke, die unglaublich reich an dornigen Sträuchern ist und entsprechend viele Vögel beherbergt. Dort wurden einige wilde Arten der

Rosengewächse und verschiedene Fruchttypen gezeigt, bevor sie dann - verarbeitet zu ganz unterschiedlichen Leckereien - degustiert werden konnten.

Der letzte Anlass des Jahres war wiederum ein **Vortrag**: Isabelle Flöss erzählte uns viel Interessantes und Erstaunliches über **Schnecken** und stellte uns einige der über 250 einheimischen Arten vor. Die Zuhörenden werden diese Tiere nun bestimmt mit anderen Augen betrachten.

Naturschutzprojekte

Die **Pflegearbeiten**, welche unser Obmann Guido Reichmuth im Auftrag der Gemeinde und des Kantons entlang des Baldisriets, im ehemaligen N4-Trassee, auf Nussbäumen, bei der Zelglitrotte und am Wiesenbach erledigt, umfassten auch dieses Jahr hauptsächlich Wiesen mähen und Bäume und Sträucher schneiden. Die Schwerpunkte spricht er jeweils mit dem Gebietsbetreuer des Kantons ab, welcher weitere Aufträge in den Naturschutzgebieten vergab, wie das Anlegen von Kleinstgewässer für Gelbbauchunken im Mittelfeld. Daneben stand Guido auch für **Beratungen** von Privatpersonen im Einsatz.

Im Zusammenhang mit den **Rodungen**, welche wegen des Ausbaus der A4 nötig wurden, musste der Vorstand mehrere Abklärungen mit dem Forst vornehmen.

Die von Esther May geleitete **Biodiversitätsgruppe** war nicht nur bei der Buswendeschlaufe Föhrenstrasse im Auftrag der Gemeinde Hettlingen aktiv, sondern auch am Wisenbach hinter dem Bahndamm und im ehemaligen N4-Trassee. Bei den insgesamt sechs Einsätzen wurden nicht nur Pflanzen, sondern auch die Geselligkeit gepflegt und Erfahrungen ausgetauscht.

Ornithologische Aktivitäten

Bei der Kartierung des Gebietes südlich von Hettlingen registrierte Christa Schudel an zwei Orten wiederkehrenden Steigflug-Gesang von **Feldlerchen**-Männchen, was auf eine mögliche Brut hinweist. Ob diese tatsächlich stattfanden, ist unklar. So oder so bewegen sich die Brutaktivitäten wie in der ganzen Region auf sehr tiefem Niveau.

Nach dem Rekordjahr brach die Zahl der **Schleiereulen**bruten 2025 regelrecht ein: In den von Stefan Walthert betreuten Kästen ging sie von acht auf drei zurück. Auch die Turmfalken nisteten weniger häufig als in den letzten Jahren. Der Grund dafür ist rätselhaft, denn der Winter davor war recht schneearm. Bei einer Schleiereulenberingung unterstützte die Jugendgruppe Eisvogel des Natur- und Vogelschutzvereins Winterthur-Seen. Die Kinder erfuhren nicht nur einiges über das Leben dieser Vögel, sondern durften auch die Küken vorsichtig in den Händen halten, damit diesen ein Ring angebracht werden konnte. Auch die Eulengewölle mit den Schädel- und anderen Mäuseknochen, welches jeweils an die grossen und kleinen Zuschauerinnen und Zuschauer verteilt wird, wecken immer grosses Interesse.

Stefan Walthert besuchte im März eine erste **Primarschulklasse** in Hettlingen, welche gerade das **Thema Eulen** behandelte. Er erzählte den Kindern, dass auch bei uns verschiedene Eulenarten brüten, und zeigte anhand der Schleiereulen, wie diese mit Kästen gefördert werden und wie sie aufwachsen. Die Schülerinnen und Schüler hörten sehr gespannt zu, bestaunten die vielen Fotos und hatten im Anschluss ganz viele Fragen.

Die über 400 **Nisthilfen**, welche auf 12 Reviere verteilt sind, waren im Jahr zuvor wiederum zu fast 70% besetzt. Diese Zahl wurde von den Helferinnen und Helfern erhoben, welche die

Kästen und Nester jeden Winter **reinigen** und versuchen herauszufinden, welche Art darin gebrütet hat, was nicht immer ganz einfach ist und manchmal detektivischen Spürsinn erfordert.

Im November **zählten** wir die stattliche Anzahl von 74 **Rotmilanen**, welche an diesem Abend im Gebiet des Eichmühliweihers übernachteten. In Berg (Dägerlen) hingegen registrierten wir nur zwei. Im Januar waren es dann noch acht bzw. sechs Vögel. Wahrscheinlich waren wegen des Schnees, welcher dazwischen gefallen war, viele Rotmilane Richtung Südwesten gezogen.

Verschiedenes

Im Januar nahmen wir an einem Gottesdienst **Abschied von Alex und Dany Däscher**, welche viele Jahrzehnte Präsident bzw. Vorstands- und danach Ehrenmitglieder des Vereins waren. Zu ihrem Gedenken spendete der NVH eine junge Winterlinde, welche zusammen mit den beiden Söhnen von Alex und Dany bei der Sitzbank auf Nussbäumen gepflanzt wurde. Ein äusserst passender Ort, denn mit ihm verbinden sich viele Erinnerungen an arbeitssame, aber auch gemütliche Stunden mit den beiden Verstorbenen.

Seit letztem März läuft unsere **Webseite** auf der Plattform von BirdLife Zürich und bietet einen einfacheren und übersichtlicheren Zugriff auf die wichtigsten Informationen. Diese Umstellung wäre nicht möglich gewesen ohne die grosse Unterstützung von Elwin van Breemen, welcher auch weiterhin bei der Pflege der Inhalte hilft. Auch der **Newsletter** wird seither über ein neues Tool verschickt.

Der Hettlinger Gemeinderat rief die Bevölkerung auf, an der ordentlichen **Teilrevision der Bau- und Zonenordnung** (BZO) mitzuwirken. Franziska Zoller und Stefan Walthert vertreten den NVH in den Arbeitsgruppen "Klimaangepasste Siedlungsentwicklung" und "Entwicklung der Wohnzonen". Die BZO hat grossen Einfluss auf die weitere Entwicklung des Siedlungsgebietes, weshalb es wichtig ist, dass auch ökologische Aspekte berücksichtigt werden. Wie viele schlussendlich in Form von verbindlichen Vorgaben in den Vorschlag des Gemeinderates einfliessen werden, wird sich noch zeigen.

Letztes Jahr publizierten wir 21 **Beiträge** in der Hettlinger Zytig und der Dägerler Poscht, welche von Christa Schudel koordiniert und redigiert wurden. Patricia Claman und Stefan Walthert verfassten sieben **Newsletter**, um für unsere Anlässe und Naturschutzanliegen zu werben.

An unseren Aktivitäten nahmen etwa **300 Personen** teil. An den acht Einsätzen wurden gut **350 Arbeitsstunden** geleistet (ohne die Nistkastenbetreuung und Biodiversitätsgruppe).

Finanzen und Mitglieder/Gönner-Verwaltung

Wir beenden das Finanzjahr mit einem **Gesamtvermögen** von Fr. 26'314.42 und einem **Überschuss** von Fr. 1'457.09.

Sowohl die Anzahl **Mitglieder** als auch diejenige der Gönner haben abgenommen auf 206 (davon 131 Familien-, 72 Einzel- und 3 Ehrenmitglieder) bzw. 61. Mit sieben Neumitgliedern konnten wir zwar erfreulich viele Eintritte verzeichnen, jedoch verstarben noch mehr Mitglieder oder zogen weg.

Naturschutzverein Hettlingen

Aus dem Vorstand

Der **Vorstand** traf sich zu acht **Sitzungen**, an welchen zahlreiche Informationen flossen, Diskussionen stattfanden, Ideen ausgeheckt, Beschlüsse gefasst und Aufgaben verteilt wurden. Zusätzlich nahmen jeweils Vorstandsmitglieder an den beiden Treffen der BirdLife Regionalgruppe Winterthur, der Delegiertenversammlung von BirdLife Zürich und der beiden Delegiertenkonferenzen der Dorfvereinigung Hettlingen nehmen teil, welche der Vernetzung und dem Austausch mit anderen Vereinen dienen.

Weiterhin sind wir auf der Suche nach weiteren Vorstandsmitgliedern, um die anfallende Arbeit besser verteilen und neue Projekte umsetzen zu können.

Dank

Wie Sie sehen, war 2025 wiederum gefüllt mit zahlreichen Anlässen und Aktivitäten in und für die Natur. All dies war nur möglich dank der Unterstützung unserer Mitglieder in Form von tatkräftiger Mithilfe, ermutigenden Worten und kleinen oder grossen Spenden. Dafür danken wir allen vielmals.

Hettlingen, den 20. Februar 2026

Der Präsident: Stefan Walthert